

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 54 (1974-1975)
Heft: 12

Vorwort: Die erste Seite
Autor: Krättli, Anton

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die erste Seite

ENDE MÄRZ WIRD DIE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU ihre Produktion einstellen. Das Eidgenössische Departement des Innern hat entschieden, die für 1975 geforderten Subventionen so massiv zu kürzen, dass damit der Tod der wöchentlichen Aktualitätenschau aus Genf besiegelt ist. Man wird dennoch nicht sagen können, sie sei ein Opfer der Sparaktionen beim Bund. Sie hat ihre Funktion verloren und sich selber überlebt, am wenigsten vielleicht aus eigener Schuld, am meisten wegen der Veränderung der Verhältnisse. Sie wurde in der Zeit der Geistigen Landesverteidigung geschaffen. In ihren Archiven gäbe es Material zuhauf, das unsere Anstrengung dokumentiert, der Propaganda des Dritten Reichs eigene Reportagen und Berichte in Kurzfilmen entgegenzustellen. Die Filmwochenschau war für den Kinogänger dieser Zeit, was das Bulletin der Depeschagentur und die Weltchronik für den Radiohörer: Nachricht und Kommentar, in denen versucht wurde, das Weltgeschehen aus Schweizer Sicht darzustellen und vor allem in jedem Streifen die Schweiz selbst zur Anschauung zu bringen. Für das Selbstverständnis und das Selbstvertrauen hat sie einen wichtigen und notwendigen Beitrag in schwieriger Zeit geleistet. Nicht nur die Veränderung der Weltlage, nicht nur die Befreiung aus informationspolitischer und anderer Umklammerung, sondern vor allem die Verlagerung der aktuellen Bildinformation auf das Fernsehen entzogen ihr mehr und mehr den Daseinsgrund. In den Kinos, wo sie nicht mehr wie zur Kriegszeit obligatorisch im Vorprogramm laufen muss, ist die Schweizer Filmwochenschau seit langem nicht mehr gefragt. Das bittere Ende war vorauszusehen; die Sparwelle hat ihr jetzt den entscheidenden Stoss versetzt.

Klagen darüber, dass da natürlich wieder an der Kultur gespart werde, sind unbegründet. Phantasie und Beweglichkeit hätten der Filmwochenschau vor zehn oder fünfzehn Jahren schon ein neues, zeitgerechteres Konzept, vielleicht auch eine Zusammenarbeit mit dem Fernsehen erschliessen müssen. Stand das Statut im Wege? Oder die Unbeweglichkeit der Verantwortlichen? Die Entwicklung ist ihnen und der Filmwochenschau davongeeilt. Und es bleibt nur zu hoffen, dass das umfangreiche Archivmaterial nun nicht in den Regalen verstaubt. Man darf behaupten, dass es ein zeitgeschichtliches Dokument und Forschungsobjekt von einiger Bedeutung sei.

Anton Krättli
